

Rathaus Journal

Januar 2022

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ich wünsche Ihnen ein gutes neues Jahr 2022 und hoffe, dass Sie ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben verbringen und den Jahreswechsel im Rahmen des Möglichen feiern konnten.

Leider ist es auch weiterhin so, dass Corona unserer aller Lebenswirklichkeit prägt. Die Omikron-Variante sorgt für neuerliche Einschränkungen und auch dieses Jahr wird die Karnevalssession, die im „rheinischen Normalfall“ für Fröhlichkeit und Geselligkeit sorgt, uns ein weiteres Jahr verwehrt bleiben.

Auch der Bonner Stadtrat, seine Gremien sowie die Bezirksvertretungen tagen unter erschwerten Rahmenbedingungen. Schwerpunkte mögen zwischen „Mehrheit“ und „Opposition“ unterschiedlich gesetzt sein und so manche Entscheidung kontroverse Diskussionen auslösen, doch eint uns in der Kommunalpolitik das Ringen um das Wohl unserer Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger.

In der letzten Sitzung des Stadtrates konnten so einige Entscheidungen weitgehend einvernehmlich beschlossen werden. Die CDU-Initiative, neben einer Sanierung der Bonner Oper auch alternativ einen

Neubau neben der Beethovenhalle zu prüfen, wurde angenommen, der Intendantenvertrag mit Bernhard Helmich verlängert und das Thema „Seilbahn für Bonn“, mit vielen von der CDU definierten Fragen und dem gemeinsamen Willensbekenntnis, die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt in die Entscheidung einbinden zu wollen, einen deutlichen Schritt vorangebracht.

Strittig waren die Entscheidungen der grün-linken Stadtratsmehrheit den Cityring – trotz der Jahre andauernden diversen Großbaustellen – alsbald nun kappen zu wollen sowie – mit dem Risiko des Verzichtes von 4 Mio. Euro Fördermittel – die im Bau befindliche Viktoriabrücke kurzfristig von drei auf nur noch zwei Autospuren umzuplanen. Das drängende Thema der in Bonn fehlenden Gewerbeflächen für Handwerk und mittelständische Arbeitsplätze wurde von der Ratsmehrheit als nicht dringlich angesehen.

So ist diese Ausgabe den zuvor genannten Themen gewidmet und behandelt zudem unsere Initiative zu dem Thema „Familiengrundschulzentren“ sowie die diesjährige finanzielle Unterstützung der CDU-Ratsfraktion für die ehrenamtliche Vereinslandschaft in Bonn.



Guido Déus MdL

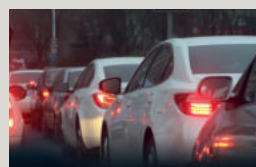
Fraktionsvorsitzender

Zu diesen und gerne auch allen anderen Themen, die Sie bewegen, suchen wir den Austausch und das Gespräch mit Ihnen. Kommen Sie gerne auf uns zu. Terminvereinbarungen unter Mail: sprechstunde@cduratsfraktion-bonn.de oder Telefon: 0228-772044. Nun aber viel Spaß bei der Lektüre der „Jahreswechsellausgabe“ unseres Rathaus-Journals!

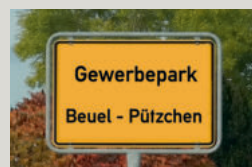
Ihr Guido Déus MdL
Fraktionsvorsitzender



Seilbahn
Seite 2



Verkehrswende
Seite 3



Gewerbepark Beuel
Seite 3



Familiengrundschulzentren
Seite 4

Seilbahn in Bonn

Nur eine Vision oder eine Bereicherung unseres ÖPNV-Angebotes?

Die CDU-Stadtratsfraktion sieht eine Seilbahnplanung grundsätzlich als große Chance für Bonn und endlich einmal als konkretes Projekt, das nicht einseitig gegen den Individualverkehr gerichtet ist, um das Umsteigen vom KFZ auf andere Verkehrsträger attraktiver zu machen.

Fakten zur Seilbahn

1. Der Rat hat keinen Beschluss zum Bau der Seilbahn gefasst. Es soll hierzu einen Ratsbürgerentscheid geben.
2. Die Seilbahn soll nach einer noch nicht vorgelegten Studie von 15.000 Fahrgästen täglich genutzt werden. Hierdurch sollen rund 12 Mio. PKW-Kilometer/Jahr eingespart werden.
3. Die CDU hat einen umfangreichen Fragenkatalog gestellt, der bis zum Bürgerentscheid beantwortet werden muss.
4. Die Verwaltung möchte keine Umstiegsmöglichkeiten vom Auto auf die Seilbahn vorsehen. Aus Sicht der CDU sind Park&Ride Angebote aber unverzichtbar.

Die Bürgerinnen und Bürger sollen über den Bau der Seilbahn entscheiden!

Die aktuellen Daten, soweit sie uns bislang zur Verfügung gestellt wurden, sprechen für sich. Mit einem Kosten-Nutzenfaktor von 1,6 liegt ein hervorragendes Ergebnis im Rahmen der Machbarkeitsstudie vor. Knapp 15.000 Fahrgäste würden die Seilbahn täglich nutzen und somit rund 12 Millionen Pkw-Kilometer pro Jahr vermeiden. ÖPNV-Fahrgäste aus dem Beueler Süden könnten zum Beispiel das Universitätsklinikum mit der Seilbahn in weniger als der Hälfte der gegenwärtigen Fahrzeit erreichen. Aber auch die Arbeitsplatzschwerpunkte im Beueler Süden und dem ehemaligen Regierungsviertel sowie der Tourismus in Bonn könnten hiervon deutlich profitieren.

Trotzdem gibt es aber auch noch viele offene Fragen. Dementsprechend hat die CDU-Fraktion im Rahmen eines Änderungsantrages einen umfangreichen, fundierten und fordernden Fragenkatalog erstellt, der bis jetzt nur teilweise beantwortet werden konnte.

Auch der, der CDU wichtige, Planungsauftrag einer eventuell späteren Fortführung der Seilbahn auf den Ennert wurde beschlossen.

Mit dem Beschluss des Stadtrates wurde hingegen noch nicht die Entscheidung zum Bau einer Bonner Seilbahn getroffen. Der CDU ist wichtig, dass alle entscheidungsrelevanten Informationen transparent und schnellstens auf den Tisch kommen, damit sich Politik und Bürgerschaft intensiv im Vorfeld eines



Bert Justus Moll

Planungspolitischer Sprecher

geplanten Ratsbürgerentscheides mit der Thematik auseinandersetzen können.

Ein für die CDU-Stadtratsfraktion ganz besonders bedeutender Kritikpunkt sei herausgegriffen: Anders als die Bonner Stadtverwaltung sind wir der Meinung, dass zu einem attraktiven Umsteigeangebot Auto/ÖPNV/Seilbahn auch immer Park & Ride Angebote zwingend mitzuplanen sind. Unter dem Gesichtspunkt der Erreichbarkeit ist so zum Beispiel der Haltepunkt Schießbergweg auf der Beueler Seite falsch gewählt, da er weder mit Kfz angefahren, noch eine Parkmöglichkeit im näheren Umfeld zu finden ist.

Fazit: Die CDU-Ratsfraktion steht einer Seilbahn im Ergebnis grundsätzlich positiv gegenüber, wird das Projekt und die weitere Planung aber weiterhin kritisch begleiten.

Nachhaltige Mobilitätswende

statt Anti-Auto-Kampagne

Die CDU-Fraktion setzt sich für eine nachhaltige Mobilitätswende ein. Dabei müssen alle Verkehrsbereiche (Fußgänger, Radfahrer, ÖPNV, SPNV und MIV) Berücksichtigung finden und das Nebeneinander der verschiedenen Verkehrsteilnehmer verbessert werden. Beginnend ist die Qualität und preisliche Attraktivität des ÖPNV mit Hilfen von Bund und Land auszubauen, damit er eine echte Alternative wird.

Die jüngsten Entscheidungen sind leider nur eine einseitige, strategielose Anti-Auto-Kampagne, ohne Alternativen zu schaffen:

- Viktoriabrücke: Reduzierung der Fahrspuren
- Umgestaltung und Sperrung des Rheinufer ohne Verkehrskonzept

- Kappung Cityring (ohne Planung der Erreichbarkeit der Innenstadt)
- Umweltspur Hermann-Wandersleb-Ring, weitere sollen folgen, u.a. die Adenauerallee und die B56
- Reduktion von ca. 300 Stellplätzen

Sogar wichtige ÖPNV-Maßnahmen stehen ebenfalls auf der Kippe. Unser Antrag, die Angebotserweiterungen und Taktverdichtungen von Lead City dauerhaft zu übernehmen, wurde abgelehnt. Die Maßnahmen, mit einem Wert von ca. 8-9 Mio. Euro, stehen ab 2023 bedauerlicherweise nicht mehr im Haushalt.

Der CDU-Antrag, kostenlosen ÖPNV an den Weihnachtsmarktwochenenden versuchsweise zu testen, wurde leider auch mit fadenscheinigen Gründen abgelehnt.



Jürgen Wehlus

Verkehrspolitischer Sprecher

Es zeigt sich mal wieder, dass die Grüne-Linkskoalition nur fordert, die planerische Umsetzung aber nicht durchdacht ist.

Weiterentwicklung Gewerbepark Beuel-Pützchen



Torben Leskien

Wirtschaftspolitischer Sprecher

Die Grüne-Linkskoalition beabsichtigt derzeit nicht, den Gewerbepark Beuel-Pützchen weiterzuentwickeln, obwohl rund 90 Gewerbe- und Handwerksbetriebe Bedarf an einer solchen Fläche haben.

Vielmehr soll die Fläche von zirka 18,5 Hektar, die seinerzeit für 15 Mio. Euro vom Land NRW erworben wurde, nach dem Willen der grün-linken Mehrheit der Bezirksvertretung Beuel nun als Grün- und Erholungsfläche ausgewiesen und die Entscheidung über die Entwicklung des Areals auf die nächsten Generationen verschoben werden.

Aus Sicht der CDU benötigt Bonn nicht nur Büroarbeitsplätze, sondern auch Gewerbeflächen für mittelständische Unternehmen und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Es wäre ungeachtet der negativen Folgen für Wirtschaft, Arbeitsplätze und Steuereinnahmen zugunsten der Stadt Bonn ein verheerendes Signal in die Region, wenn Bonn zwar an entwicklungsfähigen Flächen außerhalb der Stadtgrenzen partizipieren möchte, ihrerseits aber nicht bereit wäre, zur Verfügung stehende innerstädtische Gewerbeflächen zu entwickeln und zu vermarkten.



CDU-Initiative für Familiengrundschulzentren

Die CDU-Ratsfraktion hat eine Initiative zur Einrichtung von Familiengrundschulzentren in den Jugendhilfe- und Schulausschuss eingebracht. Es soll zunächst ein Konzept für ein Pilotprojekt an einer oder mehreren Grundschulen entwickelt werden.

Die Einrichtung von Familienzentren in Kindertagesstätten (Kitas) hat sich gut bewährt. Ziel ist es, die gesellschaftliche Teilhabe aller Familien durch bedarfsorientierte Familienbildungsangebote zu fördern und zu mehr Chancen- und Bildungsgerechtigkeit beizutragen. Hier erhalten Eltern eine Betreuung und Beratung u. a. zur Stärkung der Erziehungskompetenz sowie die Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Angelehnt an das Konzept von Familienzentren in Kitas sollten diese familien- und kinderunterstützenden Angebote in den Grundschulen fortgesetzt werden. Die Familienzentren sollen dazu beitragen, den Kindern in gemeinsamer Verantwortung von Eltern und Schule eine chancen- und leistungsgerechte Bildungsbeteiligung zu ermöglichen. Sie bündeln die Angebote an den Grundschulen und fördern den weiteren Ausbau eines Netzwerks zur Unterstützung von Familien. Sie sind ein Ort der Begegnung, Beratung und Bildung für Kinder und ihre Familien und zeichnen sich durch eine offene und wertschätzende Haltung gegenüber Familien unabhängig von kultureller, sprachlicher oder sozialer Herkunft aus.



Feyza Yildiz

Jugendpolitische Sprecherin

Mitglieder der CDU-Ratsfraktion spendeten über 10.000 Euro

für gemeinnützige Institutionen in Bonn

Auch im Jahr 2021 haben die Mitglieder der CDU-Ratsfraktion über 10.000 Euro für die Arbeit von rund 50 gemeinnützigen Institutionen in Bonn zur Verfügung gestellt.

Es handelt sich dabei um die Gelder, die nach der „Ehrenordnung der Bundesstadt Bonn“ von Fraktionsmitgliedern an die Fraktionen abgetreten und zur Förderung gemeinnütziger Zwecke eingesetzt werden.

Uns ist es sehr wichtig, dass die CDU jährlich ihre Abtretungsgelder für die Unterstüt-



zung von ehrenamtlicher Arbeit vor allem in den Bereichen Soziales, Heimatpflege, Sport und im Kinder- und Jugendbereich spendet. Mit diesen Spenden wollen wir einen Beitrag für die hervorragende und breitgefächerte ehrenamtliche Arbeit in unserer Stadt leisten.

Die Vorschläge für Spendenempfänger wurden nicht nur von den direkt gewählten Stadtverordneten, sondern auch von Parteimitgliedern für Bereiche, in denen die CDU nicht direkt gewählt worden ist, getätigt. Hierdurch werden die Spenden bestmöglich über das gesamte Bonner Stadtgebiet verteilt.